



Hacken schützt vor Verdunstung

Bäume

Besonders junge Bäume profitieren in den ersten Jahren nach dem Auspflanzen von einem Bewässerungsbeutel. Dieser wird an den Stamm gestellt und gibt über kleine Löcher gleichmäßig und effizient Wasser ab.

Einfahrten

Pflanzen entlang von Einfahrten können von eingearbeitetem Bentonit oder Wasserspeichergranulat profitieren, da sie oft auf beiden Seiten von Fundamenten begrenzt werden und dadurch großen Kübelpflanzen ähneln.

Rasen

Auch hier gilt: lieber seltener, dafür gründlich gießen, um das Wurzelwachstum anzuregen. Rasensprenger zerstäuben das Wasser so fein, dass sehr viel direkt verdunstet und gar nicht erst im Boden ankommt. Wässern Sie daher lieber bodennah mit dem Wasser-schlauch. Oder der Rasensprenger läuft ausschließlich nachts.

Der Rasen sollte nur bei kühlerem Wetter gemäht werden und mindestens fünf Zentimeter hoch sein, so braucht er weniger Wasser. Auch Mulcmähen, also mähen ohne Auffangkorb, kann helfen.



Ein Bewässerungsbeutel stärkt junge Bäume bei Trockenheit

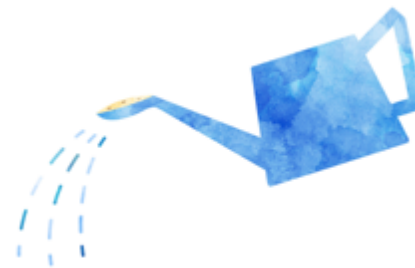
Weitere Tipps

Topfgarten

Große Kübel und Hochbeete sind weniger bewässerungsintensiv als eine kleinteilige Topfsammlung. Ein integrierter Wasserspeicher erspart viel Arbeit. Schon vorhandene Gefäße ohne Wasserspeicher können Sie vor dem Befüllen mit Erde einfach nachrüsten, indem Sie ein passend zurechtgeschnittenes Stück Wasserspeichervlies auf den Boden legen. Ebenfalls eine simple Lösung: Wasserspeichergranulat, das unter die Erde gemischt wird und beim Bewässern um ein Vielfaches aufquillt.

Gemüsebeet

Im Gemüsebeet gibt es zwischen den Pflanzen viel offenen Boden. Mulchen und regelmäßiges Hacken schützen den Boden vor dem Austrocknen. Sie können Gießwasser sparen, wenn Sie zum Aussäen und Auspflanzen kühleres Wetter abwarten und empfindliche Kulturen wie Radieschen und Salat im Sommer in den Halbschatten pflanzen.



Impressum

Herausgeberin

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
Präsidentin: Dr. Margareta Büning-Fesel
Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn
Telefon: +49 (0)228 6845-0
www.ble.de | www.landwirtschaft.de



Redaktion

Marlene Prinz, Tinalisa Patscher-Link,
beide Referat 623, BZL in der BLE

Kontakt

E-Mail: info@ble-medien-service.de
www.ble-medien-service.de



Druck

Schloemer & Partner GmbH, Fritz-Erler-Straße 40,
52349 Düren

Bildnachweis

Titel: Stefan Körber-stock.adobe.com, S. 2: schulzie-stock.adobe.com, S. 3: Olivier-Tuffé-stock.adobe.com, S. 4: Oda_Hoppe-stock.adobe.com, S. 6: LianeM-stock.adobe.com, S. 7: bobex73-stock.adobe.com, S. 8 oben: Rica Nohara-stock.adobe.com, unten: keiko takamatsu/iStock via Getty Images

Art.-Nr. 0873



Wasser und Garten

Tipps zum wasserschonenden Gärtnern



Pflanzen brauchen Wasser! Doch globale und regionale Ereignisse haben gezeigt: Wasser ist eine Ressource mit der wir sorgsam umgehen sollten. Besonders in Regionen mit Wasserknappheit oder in trockenen Perioden, können die nachfolgenden Tipps helfen, Wasser zu sparen und die Pflanzen trotzdem gesund zu halten. Ganz nebenbei reduziert das auch noch Kosten und Arbeitszeit.



Regenwasser ist das beste Gießwasser

Richtig Gießen

Regenwasser auffangen

Die sinnvollste Art, den Garten zu wässern, ist die Verwendung von aufgefangenem Regenwasser. Eine Regentonne unter einer Dachrinne oder eine unterirdische Zisterne können Wege sein, während der regenreichen Zeit das Wasser aufzufangen und später zum Gießen zu verwenden.

Früh oder spät

Der richtige Zeitpunkt zum Gießen ist früh morgens oder spät abends, wenn es noch oder bereits kühler ist. So kann das Wasser am effektivsten von den Pflanzen aufgenommen werden und verdunstet nicht sofort wieder. Um die nachtaktiven Schnecken nicht anzulocken, ist der frühe Morgen sinnvoller.

Wurzelnah gießen

Gießen Sie gezielt dort, wo das Wasser gebraucht wird. Mit einem Gießstab für den Gartenschlauch erreicht man leichter den Wurzelbereich. Auch eine Olla oder ein eingegrabener unglasierter Tontopf in Pflanzennähe eignen sich, um das Wasser langsam in den Wurzelraum abzugeben.

Seltener aber gründlich

Wenn der Boden etwas abtrocknet, regt das die Wurzeln an, mehr in die Tiefe zu wachsen. Dies gilt für Beete und Kübelpflanzen. Fühlen Sie mit den Fingern, ob die oberen Zentimeter trocken sind und gießen anschließend großzügig, damit der Boden auch bis in die Tiefe befeuchtet wird.

Gartengestaltung

Hügel und Wellen

Die Gartengestaltung hat großen Einfluss auf den Wasserverbrauch. Ein leicht welliges Profil mit Hügeln und Senken schützt den Garten optimal vor Austrocknung und Überschwemmung. Die Hügel leiten das Wasser in die Senken, so kann es sich dort sammeln und langsamer versickern.

Versiegelung vermeiden

Versiegelte Flächen verhindern das Versickern von Regenwasser in den Boden und heizen sich im Sommer zudem stark auf. Die natürliche Bodenfruchtbarkeit wird durch eine Versiegelung der Böden massiv beeinträchtigt. In einem Boden, der dauerhaft von Luft und Wasser abgeschlossen ist, geht das Bodenleben zugrunde. Möglichst wenig versiegelte Flächen und möglichst viel durchgehender Bewuchs stärken nicht nur die Artenvielfalt, sondern helfen auch Wasser im Boden zu speichern. Rasengittersteine sind ein guter Kompromiss.

Bepflanzung clever wählen

Pflanzen, die gut mit Trockenheit und Hitze umgehen können, sparen auf natürlichem Weg den Bewässerungsbedarf.

Pflanzen zu kombinieren, die einen ähnlichen Wasserbedarf haben und zum Standort (sonnig, halbschattig, schattig) passen, erleichtern zudem das Gießen.

Schatten schaffen

Im Schatten oder Halbschatten brauchen Pflanzen deutlich weniger Wasser als in der prallen Sonne. Wände oder Sträucher, die geeigneten Pflanzen wie Salat oder Rhododendron Schatten spenden, können sinnvoll sein. Manche Pflanzen wie mediterranes Gemüse benötigen aber direkte Sonne.

Vor Wind schützen

Pflanzen brauchen bei Wind durch die höhere Verdunstung mehr Wasser. Dichte Hecken sind der beste Windschutz, Mauern oder Bretterwände funktionieren aber auch.



Eine eingegrabene Olla und Mulch verringern Wasserverluste



Pflanzen brauchen im Schatten weniger Wasser

Bodenpflege

Boden bedecken

Um im Sommer Wasser zu sparen, sollte der Boden möglichst immer mit Pflanzen oder Mulch bedeckt sein. So verdunstet weniger Wasser und der Boden kann die Feuchtigkeit besser speichern. Spezielle Bodendecker-Pflanzen, Gründünger, angetrockneter Rasenschnitt, und zum Beispiel Rindenmulch sind dafür geeignet und unterdrücken nebenbei auch Unkräuter.

Sandige Böden aufwerten

Ton und Lehm in den Boden gemischt, können dafür sorgen, dass er Wasser besser speichert. Gut geeignet ist Bentonit (Tonmineral-Mehl, im Baumarkt erhältlich).

Natürlich düngen

Bringen Sie Kompost aus. Kompost düngt nicht nur, sondern hilft dem Boden auch, Wasser besser zu speichern.

Boden hacken

Regelmäßiges Hacken zwischen den Pflanzen sorgt für eine gute Krümelstruktur des Bodens und unterbricht die Hohlgänge, die beim Versickern des Wassers entstanden sind. Durch sie könnte die Feuchtigkeit umgekehrt auch leicht wieder aufsteigen und verdunsten.